



1/2/81

25. FEBRUAR 1981

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES

ÖSTERREICHISCHE

**leicht
athletik**



25 Jahre ULC Mäser-Dornbirn!

Das junge und sehr ambitionierte Team des ULC Mäser-Dornbirn unter der Führung von Mag. Laurin Peter und Gerd Kremmel gewann 1980 erstmals den Österreichischen Cup der Frauen und erhielt für 1981 vom VLV die Ausrichtung der Österreichischen Einzel- und 4 x 100-m-Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse übertragen.

2 Hallenweltbestleistungen in Wien

Spitzenathleten aus 6 Nationen (Bulgarien, CSSR, Deutschland, Ungarn, USA und Österreich) beteiligten sich am 28. Jänner im Wiener Hallenstadion mit seinen modernen Anlagen und seiner superschnellen 200-m-Rundbahn an der „Internationalen Hallengala“ des ÖLV. Und es war ganz der vielen ausgezeichneten Leistungen tatsächlich ein Galaabend des Sports!

Höhepunkt des Abends waren die beiden Hallenweltbestleistungen der CSSR-Sprinterin Jarmila Kratochvilova, mit denen sie auch außerhalb Österreichs aufhorchen ließ („Leichtathletik“ BRD: „Jarmila Kratochvilova stellte alles in den Schatten“ – „Süddeutsche Zeitung“, München: „Hallenweltrekord von erlesener Qualität“). Eine bessere Werbung für Wien und die Wiener Halle konnte es gar nicht geben!

Jarmila Kratochvilova (Jg. 51) kam mit der Referenz ihrer 1979 in Wien aufgestellten 200-m-Hallenweltbestzeit von 23,19, ihrer 1980 in Moskau gewonnenen 400-m-Silbermedaille sowie ihrer heuer in Jablonec gelaufenen 400-m-Hallenweltbestzeit von 51,02 (allerdings auf einer 340-m-Rundbahn) nach Wien. Ihre Freiluftbestzeiten 1980: 100 m 11,43 – 200 m 22,53 – 400 m 49,46. Gleich beim 400-m-Lauf gab es die erste Sensation: Jarmila Kratochvilova zertrümmerte geradezu ihre 51,02 bzw. die 51,14 (offizielle HWB) der DDR-Olympiasiegerin Marita Koch. Die erste 200-m-Runde legte sie in 23,5 zurück, die 300 m passierte sie in 35,9 und im Ziel wurde sie mit phantastischen 49,64 gestoppt. Als erste Frau der Welt unterbot sie damit in der Halle die 50-Sekunden-Marke! Wie gewaltig diese 49,64 sind, zeigt die ewige 400-m-Weltbestenliste der Frauen im Freien:

48,60	Koch Marita/DDR	49,63	Kultschunowa M./SU
49,29	Szewinska Irena/POL	49,66	Lathan Christina/DDR
49,46	Kratochvilova J./CSSR	50,07	Nasarowa Irina/SU



Jarmila Kratochvilova kam in Wien mit kraftvollen Schritten zu zwei Hallenweltbestleistungen.

Foto: Sündhofer

Eine weitere „Schallmauer“ durchbrach Jarmila Kratochvilova im 200-m-Lauf – als erste Frau der Welt in der Halle unter 23 Sekunden! Nach einer phantastisch durchsprinteten Runde blieb die Uhr bei 22,76 Sekunden stehen! Und das war gut so denn nur 10 Tage später lief Christina Sussiek, die auch bei der Hallengala mitgetan hatte, bei den Hallenmeisterschaften der BRD in Sindelfingen 22,94, gefolgt von Heidi Gaugel 23,12. So gehört die Hallenweltbestzeit aber Wien!

Für die Qualität der 200-m-Rundbahn sprechen auch die 21,13 des Ungarn Istvan Nagy im 200-m-Lauf, nur 8 Hundertstelsekunden von der Hallenweltbestzeit des Italieners Zuliani (21,05) entfernt.

Die Höhepunkte aus österreichischer Sicht waren der 1500-m-Lauf mit dem Sieg von Robert Nemeth sowie die starken Sprints von Karoline Käfer, die sich voll auf die 60 m konzentrierte und mit 7,40, 7,40 und 7,45 gleich dreimal das Hallen-EM-Entsendungslimit des ÖLV von 7,55 klar unterbot. Geschlagen mußte sich Karoline Käfer nur der Hallen-Europameisterin Sofka Popova (Sieg in 7,30) geben, deren Bestzeit von 7,11 nur eine Hundertstelsekunde von der Hallenweltbestzeit (Marlies Göhr/DDR 7,10) entfernt liegt.

Robert Nemeth, der im Vorjahr die 1500 m im Freien in 3:38,2 (Rekord) und in der Halle in 3:40,0 gelaufen war, peilte die Unterbrechung des Hallen-EM-Entsendungslimits von 3:47,0 an. Es glückte – und wie! Unser Olympiasemifinalist siegte in 3:42,5 – und das obwohl er auf der zweiten Streckenhälfte vollkommen auf sich alleine gestellt war. Weder die beiden Ungarn Istvan Lajko (3:44,0) und Attila Sulyok (3:44,7) konnten ihm helfen, noch die beiden Deutschen Christoph Herle (3000-m-Hallen-EM-Zweiter 1979 in Wien – 3:45,1) und Michael Lederer (Bestzeit 3:36,8 – 3:50,1). Eine große Überraschung gelang Gerald Miedler (Jg. 61), der 1980 die 1500 m im Freien in 3:58,1 und in der Halle in 4:00,5 gelaufen war, mit der Steigerung auf 3:50,8 (Hallen-EM-Kaderlimit von 3:51,5 unterboten) und Platz 6 vor Peter Pfeifenberger 3:52,2.

Den 60-m-Lauf gewann Ivailo Karanjotov/Bul in 6,82 knapp vor den beiden Ungarn Istvan Nagy 6,85 und Ferenc Kiss 6,88 sowie unserem Josef Mayr 6,89, der im Vorlauf mit 6,87 dicht an das Entsendungslimit von 6,85 herangekommen war (Kaderlimit 6,95).

Beim Hochsprung scheiterte Wolfgang Tschirk am Entsendungslimit von 2,18 m nur äußerst knapp, mit 2,14 m schaffte er aber das Kaderlimit. Gewonnen wurde der Hochsprung von dem in Mainz lebenden Amerikaner James Barrineau, der sich im Vorjahr beim Bleikristallmeeting in Ebensee mit 2,25 m auf Rang 5 der US-Bestenliste hochkatapultiert hatte, mit 2,18 m. Im Kugelstoß kam Erwin Weitzl mit 17,86 m bis auf 5 cm an die österreichische Hallenbestleistung (Hannes Schulze-Bauer 17,91 m) heran.

Brigitte Haest konnte über 60 m wohl nicht Anschluß an ihre Freiluftbestzeit von Sindelfingen (7,51) finden blieb aber mit 7,62 im Vor- und Endlauf der Hallengala zweimal unter dem Kaderlimit von 7,65. Den Hochsprung gewann die Inhaberin der Hallenweltbestleistung (1,98 m) und viel umjubelte Hallen-Europameisterin von Wien, Andrea Matay/Ung mit 1,84 m. Sie leidet seit über einem halben Jahr an einer fiebrigen Erkrankung, die von den Ärzten bisher nicht diagnostiziert und geheilt werden konnte. Den Weitsprung gewann die zweifache deutsche Vizemeisterin von 1980, Christina Sussiek mit 6,49 m. Sie lief bei den BRD-Hallenmeisterschaften nicht nur die 200 m in 22,94, sondern sprang auch 6,74 m weit, nur 2 cm von der Hallenweltbestleistung entfernt. Ihr scheint das Wiener Meeting einen besonderen Anreiz gegeben zu haben. Petra Prenner egalisierte mit 6,05 m ihre persönliche Hallenbestleistung (1975 im Freien 6,10 m).

Im Rahmen der Hallengala wurde der erste Hallenländerkampf Österreichs ausgetragen, und zwar über 60 m und 60 m Hürden, sowie in allen Sprungbewerben. Das Gesamtergebnis sieht für Österreich gar nicht so schlecht aus: 1. Ungarn 98 Punkte, 2. Österreich 61,5 Punkte, 3. Bayern 48,5 Punkte.

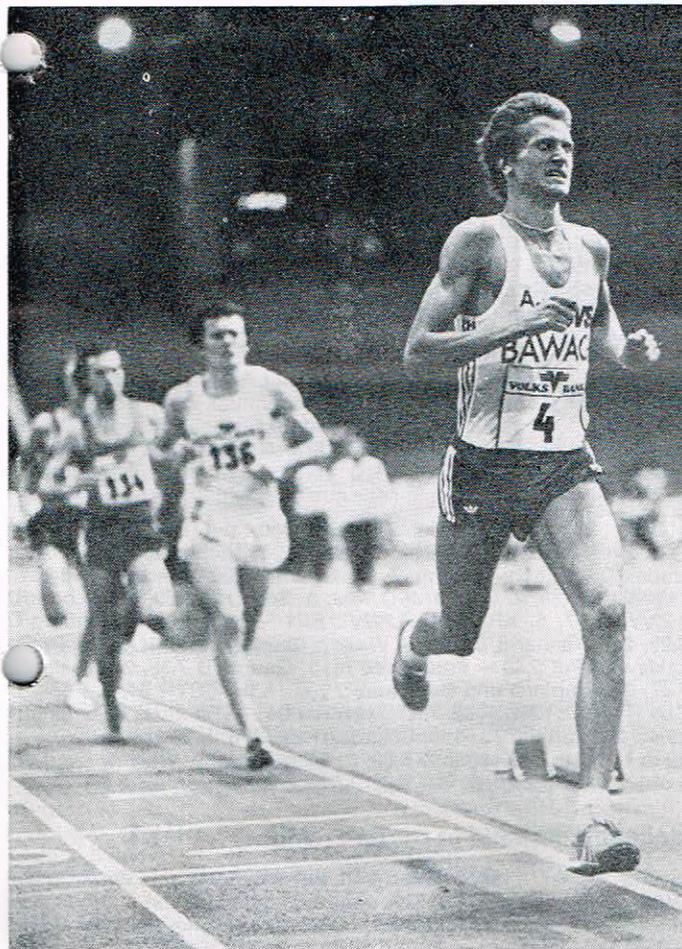
In einer Pause der Hallengala wurde dem verdienstvollen ÖLV-Trainer Franz Peterlik unter großem Beifall durch Herrn Ministerialrat Mag. Robert Mader das ihm vom Herrn Bundespräsidenten verliehene Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich überreicht. Die Laudatio hielt mit herzlichen Worten der Präsident des ÖLV, Herr Sektionschef Dr. Erich Pultar.

Männer: 60 m: A-Finale: 1. Karanjotov/Bul 6,82, 2. Nagy/U 6,85, 3. Kiss/U 6,88, 4. Mayr (ULC Linz) 6,89/VL 6,87. 5. Heckmann/Bay 6,94 – B-Finale: 1. Jokl (Weinland) 6,95, 2. Massing (Wildschek) 7,01 3. Neubauer/Bay 7,03, 4. Fasanok/CS 7,09, 5. Travnicek (ÖTBW) 7,11/VL 7,07, 6. Kager (UKS) 7,18/VL 7,15 – VL: Lagler (ULC Linz) 7,24, Göschl (Post Graz) 7,29.

200 m: A-Lauf: 1. Nagy/U 21,13, 2. Sajdok/CS 21,77, 3. Jokl 22,18 – B-Lauf: 1. Krastev/Bul 22,33 2. Reinelt/Bay 22,58, 3. Kreiner (ATSV Linz) 22,86, 4. Hutter (SVS) 22,91 – C-Lauf: 1. Kapfer/Bay 22,66, 2. Koppitz (USSV Graz) 22,68, 3. Bodo/U 22,95, 4. Semmelrath (WAT) 23,07 – D-Lauf: 1. Takacs/U 22,98, 2. Göschl 23,25, Kastner (ATSV Linz) 23,36 – E-Lauf: 1. Maresch (ÖTBW) 22,77, 2. Gulle (Spittal) 22,95.

400 m: A-Lauf: 1. Penev/Bul 47,76, 2. Takacs/U 48,51, 3. Szalaa/U 48,92, 4. Ujhelyi/U 49,24 – B-Lauf: 1. Kolev/Bul 48,18, 2. Sajdok/CS 48,74, 3. Glösl (TI) 49,29, 4. Lagler 52,46 – C-Lauf: 1. Koppitz 50,01, 2. N. Lechner (Post Graz) 51,92, 3. Aflenzer (Umdasch) 53,20 – D-Lauf: 1. Schlögl (Wildschek) 51,40, 2. Bratl (Hartberg) 52,00, 3. Peikoff (Wildschek) 52,71.

1500 m: 1. Nemeth (SVS) 3:42,5. 2. Lajko/U 3:44,0, 3. Sulyok/U 3:44,7, 4. Herle/Bay 3:45,1, 5. Lederer/D 3:50,1, 6. Miedler (ÖTBW) 3:50,8 7. Pfeifenberger (U. Salzburg) 3:52,2, 8. Kuruc/CS 3:54,5, 9. Ungersböck (SVS) 3:58,4, 10. H. Zechner (ATSE Graz) 4:01,7, 11. Lang (U. Purgstall) 4:02,3.



Nur wenige Tage nach dem Trainingslager in Israel: Robert Nemeth gewann die 1500 m souverän.

Foto: Sündhofer

60 m Hürden: A-Finale: 1. Krastev/Bul 7,89, 2. Bakos/U 7,98, 3. Bodo/U 8,05, 4. Kreiner 8,38/VL 8,26, 5. Kaspar (Post Graz) 8,40/VL 8,32, Presser (ASV Salzburg) aufg./VL 8,52 – B-Finale: 1. Wörz (U. Salzburg) 8,67/VL 8,66, 2. Gulle 8,82/VL 8,70 – VL: Lagler 8,64, Maresch 8,68 Rupp (TS Bregenz) 8,70, Watzek (ÖTBW) 8,72.

Hoch: 1. Barrineau/USA 2,18, 2. Surbeck/D 2,18, 3. Ehlike/D 2,14, 4. Tschirk/Ö 2,14, 5. Gerstenbrein/U 2,14, 6. Prezbruchy/CS 2,14, 7. Major/U 2,10, 8. Moriabadi/Bay und Wittgruber/Ö 2,05, 10. Geipel/Bay 2,05, 11. Steiner (TI), Benedikt (TS Dornbirn) und Ryba (ÖTBW) 2,00, 14. Kaiser (ELC) 2,00.

Weit: 1. Szenczi/U 7,36, 2. Szalma/U 7,20, 3. Kager/Ö 7,06, 4. Zuber/Bay 7,02, 5. Gavenciak/CS 6,90, 6. Ronge/Ö 6,68, 7. A. Asenkerschbaumer/Bay 6,61.

Stab: 1. Salbert/U 5,20, 2. Müller/Bay 4,80, 3. Lechner/Ö 4,80, 4. Mako/U 4,80, 5. Fehringer/Ö 4,40, 6. Klocker (ATSV Linz) 4,20.

Drei: 1. Sari/U 15,99, 2. Paal/U 15,68, 3. A. Asenkerschbaumer/Bay 14,93, 4. Libal/Ö 14,86, 5. K. Asenkerschbaumer/Bay 14,76, 6. Stummer/Ö 14,49, 7. Florian (USSV Graz) 14,01.

Kugel: 1. Weitzl (SVS) 17,86, 2. Pink (KSV) 15,67, 3. Watzek 12,61, 4. Jagenbrein (ULB) 12,61.

Sprintbewerbe – Länderkampf:

60 m: 1. Nagy/U 6,81, 2. Kiss/U 6,87, 3. Mayr/Ö 6,90, 4. Jokl/Ö 6,96, 5. Heckmann/Bay 6,96, 6. Neubauer/Bay 6,98 – **60 m Hürden:** 1. Bakos/U 7,98, 2. Bodo/U 8,23, 3. Kreiner/Ö 8,30, 4. Kaspar/Ö 8,32, 5. Pietsch/Bay 8,59, 6. Schiebsdat/Bay 8,69.

Punkte-Endstand: 1. Ungarn 62, 2. Österreich 38,5, 3. Bayern 24,5.

Frauen: 60 m: A-Finale: 1. Popova/Bul 7,30, 2. Käfer (KLC) 7,40, 3. Sussiek/D 7,54/VL 7,48, 4. Fischer/Bay 7,59/VL 7,43, 5. Orosz/U 7,61/VL 7,59 6. Oker/D 7,63/VL 7,54 – B-Finale: 1. Haest (TS Bregenz) 7,62, 2. Grosselfinger/Bay 7,64/VL 7,63, 3. Betz/D 7,71/VL 7,68, 4. Kosa/U 7,78/VL 7,70, 5. Petutschnig (KLC) 7,79, 6. Siroka/CS 7,82 – VL: I. Brüstle (TS Bregenz) 7,88, Turza (Wildschek) 8,01, Binder (ÖTBW) 8,16, Sallmayer (TS Bregenz) 8,17, Matzinger (U. Salzburg) 8,19.



Karoline Käfer gewann den 60-m-Lauf des Länderkampfes vor der bayerischen Meisterin Resi Fischer.

Foto: Sündhofer

200 m: A-Lauf: 1. Kratochvilova/CS 22,76, 2. Petutschnig 24,31, 3. Betz/D 24,44, 4. Antonova/Bul 24,97 – B-Lauf: 1. Petrika/U 25,11 – C-Lauf: 1. Kosa/U 24,87, 2. I. Brüstle 25,71 – D-Lauf: 1. Gyovai/U 26,09, 2. Korab (ATSV Linz) 26,55, 3. Turza 26,64.

400 m: 1. Kratochvilova/CS 49,64, 2. Petrika/U 54,96, 3. Antonova/Bul 55,76, 4. Emberger (Spittal) 60,08.

60 m Hürden: 1. Siska/U 8,34, 2. Oker/D 8,37, 3. Lattner/Bay 8,67, 4. Baranyai/U 8,76/VL 8,70, 5. Gyovai/U 9,06/VL 8,89 – VL: Kleindl (USSV Graz) 9,37, Emberger 9,57, B. Jirsa (ÖTBW) 9,61.

Hoch: 1. Matay/U 1,84, 2. Fischer/D 1,84, 3. Bela/U 1,81, 4. Nonnenbroich/Bay 1,74, 5. Aigner/Ö 1,70, 6. Pargfrieder/Ö 1,65, 7. Hauser (Weinland) 1,65, 8. Ruzicka (Umdasch) 1,65.

Weit: 1. Sussiek/D 6,49, 2. Fischer/D 6,34, 3. Vanyek/U 6,27, 4. Tasova/CS 6,20, 5. Prenner/Ö 6,05, 6. Wagner/Bay 6,05, 7. Papp/U 6,02, 8. Lonzer/Bay 5,41, 9. Spießlehner/Ö 5,30.

Sprintbewerbe – Länderkampf:

60 m: 1. Käfer/Ö 7,45, 2. Fischer/Bay 7,54 3. Orosz/U 7,65, 4. Haest Ö 7,68, 5. Grosselfinger/Bay 7,69, 6. Kosa/U 7,79 – **60 m Hürden:** 1. Siska/U 8,45, 2. Baranyai/U 8,62, 3. Lattner/Bay 8,63, 4. Wagner/Bay 8,69, 5. Prenner/Ö 8,79, 6. Spießlehner/Ö 9,64.

Punkte-Endstand: 1. Ungarn 36, 2. Bayern 24, 3. Österreich 23.

Otto Baumgarten

Hallenmeetings im In- und Ausland

Hallenmeeting des SV Herzmansky

Bestärkt durch den Erfolg vom Vorjahr und vom ÖLV darum er sucht, führte der SV Herzmansky unter der Leitung der Herren Friedrich Zach und Franz Nemeč auch heuer ein Hallenmeeting durch, am 10. Jänner im Wiener Hallenstadion, und stellte dabei wieder das „Gerhard-Dirry-Memorial“ im Stabhochsprung in den Mittelpunkt. Dank des Entgegenkommens des Oberösterreichischen Leichtathletik-Verbandes war es dem Veranstalter im letzten Moment doch noch möglich, eine elektronische Zeitmeßanlage aufzubieten.

Und diese wurde in den 60-m-Sprints auch tatsächlich benötigt. Gerade für diesen Bewerb war das Interesse wieder enorm groß: 38 Teilnehmer (7 Vorläufe) bei den Männern 22 Teilnehmerinnen (4 Vorläufe) bei den Frauen. Klar Schnellster über 60 m war bei den Männern 100-m-Staatsmeister Josef Mayr (1980 in der Halle 6,89): schon im Vorlauf lief er 6,89, seine Siegerzeit im A-Finale, wo ihm ein ausgezeichneter Start geglückt war, wurde gar mit 6,86 angegeben, nur eine Hundertstelsekunde vom ÖLV-Entsendungslimit für die Hallen-EM entfernt. Roland Jokl (1980 6,86) wurde in 6,99 Zweiter, Werner Travniczek (1980 7,04) in 7,07 Dritter. Über 60 m Hürden gab es ein neuerliches Aufeinandertreffen zwischen Herbert Kreiner (1980 8,03) und Günther Kaspar (1980 8,26). Wohl siegte Kreiner sicher in 8,33 (Kaspar 8,47), mit seiner Zeit war er aber nicht zufrieden. Souveräne Siege gab es auch über 1000 m (Peter Pfeifenberger 2:31,5) und 3000 m (Rudolf Altersberger 8:33,5). Wolfgang Tschirk sprang 2,10 m hoch, das „Gerhard-Dirry-Memorial“ im Stabhochsprung gewann Reinhard Lechner mit 4,90 m vor dem unverwundlichen Dr. Ingo Peyker 4,70 m und Philip Eder, der nach seinen 4,30 m vom Vorjahr im Freien erstmals 4,40 m meisterte.

Äußerst knapp war der Einlauf im A-Finale über 60 m bei den Frauen: Petra Prenner (1980 7,60) siegte in 7,72 hauchdünn vor Elisabeth Petutschnig (1980 7,77) 7,73. Mit 5,68 m kam Petra Prenner (1980 6,05 m) auch im Weitsprung zum Sieg.

Männer: 60 m: A-Finale: 1. Mayr (ULC Linz) 6,86, 2. Jokl (Weinland) 6,99, 3. Travniczek 7,07, 4. Kager (UKS) 7,14, 5. Meierhofer (Wildschek) 7,17/VL 7,13, 6. Kreiner (ATSV Linz) 7,27/VL 7,21 – B-Finale: 1. Massing (Wildschek) 7,12, 2. Semmelrath (WAT) 7,27, 3. Kaspar (Post Graz) 7,36, 4. Valentin (Weinland) 7,39/VL 7,31 – **400 m:** A-Lauf: 1. Gulle (Spittal) 50,9, 2. Semmelrath 51,4, 3. Kastner (ATSV Linz) 51,5 4. Aflenzer (Umdasch) 52,0 – B-Lauf: 1. Pöchl (WAT) 52,7 – **1000 m:** 1. Pfeifenberger (U. St. Pölten) 2:31,5, 2. Vogler (BAC) 2:39,9, 3. Ryba (ÖTBW) 2:40,3 4. Fleck 2:40,5, 5. N. Lechner (beide Post Graz) 2:40,6, 6. Suhomel (Wildschek) 2:40,9 – **3000 m:** 1. Altersberger (KLC) 8:33,5 2. Neuwirth (Cricket) 8:38,8, 3. Miedler (ÖTBW) 8:39,9, 4. Pierer (Post Graz) 8:43,1 5. H. Jauk (MLG) 8:45,9, 6. Dr. Lang (U. Purgstall) 8:47,6, 7. F. Sche-stack (ÖTBW) 8:52,7, 8. Ringhofer (WAT) 8:59,1 – **60 m Hürden:** A-Lauf: 1. Kreiner 8,33 2. Kaspar 8,47, 3. Presser (ASV Salzburg) 6,69, 4. Felbermayer (ATSV Linz) 8,88, 5. Eder (HCK) 8,89 – B-Lauf: 1. Roth (ÖTBW) 8,87 – **Hoch:** 1. Tschirk (Weinland) 2,10, 2. Benedikt (TS Dornbirn) 1,95, 3. Presser und Kaiser (ELC) 1,95, 5. E. Schönleitner (U. Wels) 1,95, 6. Petutschnig (KLC) 1,95 – **Weit:** 1. Ronge (Cricket) 6,97, 2. Kager 6,84, 3. Matzner (ATSV Linz) 6,41, 4. Barth (ÖTBW) 6,36 – **Stab:** 1. Lechner (SVS) 4,90 2. Dr. Peyker (Post Graz) 4,70, 3. Eder 4,40, 4. Fehring (Umdasch) 4,40, 5. Klocker (ATSV Linz) 4,00.

Frauen: 60 m: A-Finale: 1. Prenner (Post Graz) 7,72 2. Petutschnig (KLC) 7,73, 3. Pardy (ÖTBW) 8,19/VL 8,16, 4. Albin (Cricket) 8,23 5. Korab 8,34, 6. I. Stumptner (beide ATSV Linz) 8,35/VL 8,32 – B-Finale: 1. König (TV Baden) 8,44/VL 8,40 – **400 m:** 1. Emberger (Spittal) 60,4 – **800 m:** 1. Opelka (Cricket) 2:14,6, 2. Springer (KLC) 2:18,9 3. Prischink (Post Graz) 2:29,4 – **Weit:** 1. Krenner 5,68, 2. A. Scharbl (Weinland) 5,31, 3. Csar (Cricket) 5,24 4. Aigner (ÖTBW) 5,23.

Hallentestmeeting des ÖTB Wien

Bereits am 29. Dezember veranstaltete der ÖTB Wien im Wiener Hallenstadion ein Testmeeting bei dem Melitta Aigner im Kugelstoß mit 14,32 m die österreichische Hallenbestleistung (bisher 14,20 m – Erika Hofer/1973) in ihren Besitz brachte. Mit der Gummikugel kam Aigner gar auf 14,83 m, nur 35 cm von ihrer Freiluftbestmarke entfernt.

Männer: 60 m: 1. Travniczek 6,8, 2. Maresch 7,1 3. Watzek (ÖTBW) 7,4 – **60 m Hürden:** 1. Watzek 8,7 – **Hoch:** 1. Tschirk (Weinland) 2,05, 2. Ryba (ÖTBW) 2,00, 3. Kaiser (ELC) 2,00, 3. Kaiser (ELC) 2,00, 4. Richter (ÖTBW) 1,90 – **Kugel:** 1. Watzek 12,31 – **Frauen: 60 m:** 1. Aigner (ÖTBW) 8,1 – **Hoch:** 1. Pargfrieder (ATSV Linz) 1,70, 2. Aigner 1,65 – **Kugel:** 1. Aigner 14,32, 2. Müller (ÖTBW) 10,84.

Andreas Steiner (Jg. 64) übersprang 2,09 m

Bei dem vom IAC-Marker und dem ATSV Innsbruck am 10. Jänner in der Innsbrucker Messehalle gemeinsam durchgeführten Hallenmeeting steigerte sich der Jugendliche Andreas Steiner (Jg. 64, TI) im Hochsprung von 2,06 m (1980 in Turin) auf 2,09 m! Er rückte damit in der ewigen österreichischen Bestenliste (kombiniert Freiluft-Halle) auf Rang 8 vor.

Männer: 60 m: 1. Greimel 7,35, 2. J. Mayramhof 7,39 – Hoch: 1. Meth 1,95 – **Männliche Jugend:** 60 m: 1. Steiner 7,53, 2. Stauder (alle TI) 7,53 – Hoch: 1. Steiner 2,09, 2. Bidner (IAC) 1,70 – **Männliche Schüler:** 60 m: 1. Fuchs (T. Wörgl) 8,04 – Hoch: 1. Kiefeler (ATSVI) 1,65 – **Frauen: 60 m:** 1. Frizzi (IAC) 8,43 2. Prassniger (ATSVI) 8,45 – **Weibliche Schüler:** 60 m: 1. Bohrn (ÖTB Tiro) 8,55.

Hallensportfest in Sindelfingen

Im „Glaspalast“ von Sindelfingen, dort, wo im Vorjahr die 11. Hallen-Europameisterschaften zur Austragung gelangten, fand am 16. Jänner ein internationales Hallensportfest statt bei dem Österreich durch die Bregenzer Sprinterinnen Brigitte Haest, Ingeborg Brüstle und Edith Maier sowie den Linzer Hürdenläufer Herbert Kreiner vertreten war. Brigitte Haest gelang ein sehr erfreulicher Saisonauftakt. Gleich bei ihrem ersten Hallenstart unterbot sie über 60 m mit 7,51 das Hallen-EM-Entsendungslimit des ÖLV (7,55) und näherte sich mit dieser Zeit bis auf 5 Hundertstelsekunden ihrer persönlichen Bestmarke (1975 und 1980 7,46). Bei der Hallen-EM im Vorjahr in Sindelfingen lief Brigitte Haest 7,54. Herbert Kreiner (1980 8,03) konnte sich gegenüber Wien steigern (8,21 im Vorlauf 8,22 nach Fehler im Finale) und peilt auch heuer wieder das Hallen-EM-Limit (8,05) an. Sowohl Haest als auch Kreiner belegten im Finale Platz 5. Die sehr stark vertretene deutsche Spitzenklasse sorgte für ein sehr gutes Niveau.

Männer: 200 m: 1. Weppler/D 21,67 – **400 m:** 1. Herrmann/D 47,60 – **800 m:** 1. Riebe/D 1:49,92 – **1 Meile:** 1. Nothacker/D 4:04,18, 2. Hudak/D 4:04,61 – **3000 m:** 1. Fleschen/D 8:00,48 – **60 m Hürden:** 1. Klein/D 7,86, 2. Gebhardt/D 7,89, 3. Scholz/D 8,09, 4. Rechner/D 8,22/VL 8,17, 5. KREINER 8,22/VL 8,21 – Hoch: 1. Mögenburg/D 2,25, 2. Thranhardt/D 2,25 – Weit: 1. Busse/D 7,71 – Stab: 1. Kozakiewicz/Pol 5,40 – **Frauen: 60 m:** 1. Gaugel/D 7,38, 2. Sussieck/D 7,47, 3. Kempin/D und Bußmann/D 7,49, 5. HAEST 7,51, 6. Feller/D 7,69 – VL: 1. BRÜSTLE 7,93, MAIER 7,94 – **200 m:** 1. Bußmann/D 23,41, 2. Everts/D 23,65 3. Sussieck/D 23,72, 8. I. BRÜSTLE 25,98 – **60 m Hürden:** 1. Kempin/D 8,09, 2. Oker/D 8,22 – Weit: 1. Everts/D 6,61 2. Oker/D 6,25, 3. van Heezik/Nie 6,25, 13. MAIER 5,50.

Hallenmehrkampf in Berlin – Aigner verletzt

Melitta Aigner Philipp Eder und der Wiener Zehnkampfmeister Hans Watzek beteiligten sich am 16./17. Jänner am traditionellen internationalen Hallenmehrkampfmeeting in Berlin. Melitta Aigner trat gehandikapt an, nachdem sie sich beim Aufwärmen eine Einklemmung des Ischiasnerves zugezogen hatte. Trotzdem war sie im Kugelstoß und 600-m-Lauf die beste Athletin des gesamten Feldes und belegte schließlich mit 4121 Punkten (im Vorjahr 3997 Punkte) Rang 2. Philipp Eder wurde im Siebenkampf mit 5196 Punkten Siebter, wobei er sich beim 60-m-Hürdenlauf (Handstoppung) rückversetzt fühlte.

Männer: Siebenkampf: 1. Schulze/D 5748 Punkte (6;7-7,07-13,15-1,98-8,1-4,40-2:37,5) 2. Tschennett/Sz 5508 Punkte (7 0-7,00-12,81-1,94-8,2-4,50-2:43 6) 3. Sommero/F 5437 Punkte (7,2-6,70-13,99-2,06-8,4-4,60-2:50,2) 7. EDER 5196 Punkte (7,1-6,53-12,00-1,91-8,4-4,20-2:40,4) ... WATZEK aufg. (7,3-6,47-12,81-1,85-8,6).

Frauen: Fünfkampf: 1. Hänel/D 4221 Punkte (8,6-11,01-1,66-6,26-1:40 7), 2. AIGNER 4121 Punkte (9,5-13,95-1,72-5,43-1:38,0), 3. Caron/Bei 4083 Punkte (8,9-12,44-1,63-5,54-1:38,6).

Hallenmeetings in Wien, Innsbruck, Sofia, Budapest und Magglingen

Der lange verletzt gewesene Peter Mateyka gewann am 23. Jänner im Wiener Hallenstadion einen 200-m-Lauf in 22,6.

Andreas Steiner (Jg. 64, TI) gelang am 31. Jänner in der Innsbrucker Messehalle eine weitere erfreuliche Steigerung im Hochsprung – von 2,09 m auf 2,12 m. Er überbot damit sogar um 1 cm den österreichischen Jugendrekord von Werner Prenner (2,11 m/1976) im Freien!

Josef Mayr lief am 31. Jänner beim internationalen Studenten-Hallenmeeting in Sofia die 50 m nach 5,90 im Vorlauf (Hallen-EM-Li mits 5,85 bzw. 5,95) im Finale in 5,92 und wurde damit Dritter. Istvan Nagy/U siegte in 5,89. Werner Travniczek lief 6,18. Bei den Frauen war Sofka Popova/Bul in 6,29 die Schnellste.

Wolfgang Tschirk sprang am 4. Februar beim internationalen Hallenmeeting in Budapest 2,14 m hoch (ÖLV-Kadernorm) und scheiterte ebenso wie in Wien äußerst knapp an 2,18 m. Herbert Kreiner zeigte sich über 60 m Hürden mit 8,22 gegenüber Wien (8,26) leicht verbessert, war jedoch von seiner Vorjahresform (8,03) noch immer weit entfernt.

Brigitte Haest und Ingeborg Brüstle belegten am 8. Februar bei den Schweizer Hallenmeisterschaften in Magglingen über 60 m in 7,55 bzw. 7,76 die Plätze 1 und 2.



Josef Mayr wurde bei der Hallengala über 60 m nach 6,87 im Vorlauf im Finale in 6,89 vierter.

Foto: Sündhofer

Hallenmeeting in Schielleiten

Die besten Leistungen von dem am 7./8. Februar in der Bundessportschule Schielleiten in Verbindung mit den steirischen Hallenmeisterschaften ausgetragenen internationalen Hallenmeeting:

Männer: 50 m: 1. Suppan (Post Graz) 6,15 2. Kreiner (ATSV Linz) 6,18, 3. Lechner 6,24, 4. Michelitsch (beide Post Graz) 6,25 – 50 m Hürden: 1. Salbert/U 6,81, 2. Kreiner 6,88 (Hallen-EM-Kaderlimit!), 3. Kaspar (Post Graz) 7,09 – Hoch: 1. Gerstenbrein/U 2,19, 2. Tschirk (Weinland) 2,13, 3. Wittgruber (USSV Graz) 2,10 4. Prenner (Post Graz) 2,01 – Weit: 1. Paloczi/U 7,20, 2. Sari/U 7,10, 3. Wittgruber 7,06, 3. Prenner 7,03 – Stab: 1. Mako/U 5,00, 2. Dr. Peyker (Post Graz) 4,80 (StLV-HB), 3. Lechner (SVS) 4,80, 4. Palz (USSV Graz) 4,60 – Drei: 1. Sari/U 14,99, 2. Florian (USSV Graz) 14,65 (StLV-HB) 3. Libal (Weinland) 14,57, 4. Palz 14,04 – Kugel: 1. Weitzl (SVS) 17,56, 2. Pink (KSV) 15,68, 3. Suschnigg (A. Gratkorn) 14,85 – **Männliche Jugend:** 50 m: 1. Göschl (Post Graz) 6,17 – 50 m Hürden: 1. Langer (USSV Graz) 7,40 – Hoch: 1. Petrovic (USSV Graz) 1,90 – Weit: 1. Göschl 6,42 – Kugel: 1. Petrovic 12,35.

Frauen: 50 m: 1. Prenner (Post Graz) 6,57, 2. Aigner (Fürstenfeld) 6,92, 3. Kleindl (USSV Graz) 6,93 – 50 m Hürden: 1. Prenner 7,43 (Hallen-EM-Kaderlimit!), 2. Kleindl 7,76 – Hoch: 1. Bela/U 1,83, 2. Benedict/J 1,80, 3. Stark/U 1,76, 4. Prenner 1,70 – Weit: 1. Prenner 5,67 – Kugel: 1. Pajler/J 13,50 2. Jagenbrein (ULB) 13,35, 3. Prenner 13,08 – **Weibliche Jugend:** 50 m: 1. Mollang (Feldbach) 7,09 – 50 m Hürden: 1. Gastgeber 8,16 – Hoch: 1. Gastgeber 1,67 – Weit: 1. Gastgeber 5,02 – Kugel: 1. Ketterl (beide USSV Graz) 10,48.

Österreichische Hallenmeisterschaften Wien, 14./15. Februar

Männer: 60 m: 1. Jokl 6,90 2. Mayr 6,93/VL 6,85 (HEM 6,85), 3. Hostinar 7,04, 4. Travniczek 7,08/VL 7,04 – 200 m: 1. Jokl 22,12, 2. Semmelrath 22,98/ZL 22,90, 3. Görschacher 23,08/ZL 23,02, 4. Kastner 27,24/VL 23,01 – 400 m: 1. Glösl 48,94, 2. Zettl 49,42, 3. Koppitz 49,59 4. Gogl 51,43/VL 51,34 – 800 m: 1. Nemeth 1:49,4/OHB (HEM 1:50,2), 2. Miedler 1:55,6, 3. H. Zechner 1:56,1, 4. Pürfellner 1:57,2 – 1500 m: 1. Nemeth 3:50,1, 2. H. Forster 3:55,2, 3. Pfeifenberger 3:55,3, 4. Miedler 3:55,6 – 3000 m: 1. Hartmann 8:15,5, 2. Altersberger 8:16,2, 3. Pfeifenberger 8:16,7, 4. Sailer 8:19,3 – 60 m Hürden: 1. Kreiner 8,19, 2. Kaspar 8,22, 3. Polzer 8,39, 4. Presser 8,49/ZL 8,46 – Hoch: 1. Wittgruber 2,18, 2. Tschirk 2,18 (HEM 2,18), 3. Steiner (Jg. 64) 2,13, 4. K. Benedikt 2,10 – Weit: 1. Kager 7,03, 2. Lagler 6,83, 3. Travniczek 6,81, 4. Florian 6,68 – Stab: 1. Lechner 4,80, 2. Dr. Peyker 4,80, 3. Fehringer 4,70, 4. Palz 4,70, 5. Klockner 4,60 – Drei: 1. Ronge 14,68 2. Florian 14,58 3. Libal 14,54 4. Stummer 14,51 – Kugel: 1. Weitzl 17,96/OHB, 2. Neudolt 16,23, 3. Pink 15,40, 4. Kleibl 14,79.

Frauen: 60 m: 1. Käfer 7,43, 2. Prenner 7,55 (HEM 7,55), 3. Haest 7,56, 4. Brüstle 7,74 – 200 m: 1. Käfer 23,64 2. Haest 24,79, 3. Brüstle 24,98, 4. Lausmann 25,86 – 400 m: 1. Käfer 53,97 (HEM 54,64), 2. Korab 59,46/VL 59,1 3. Russ 61,97/VL 61,30 – 800 m: 1. Wildschek 2:05,2 (HEM 2:07,0), 2. Weilharter 2:11,9, 3. Ronge 2:13,3, 4. Opelka 2:14,6 – 1500 m: 1. Wildschek 4:25,3 2. Weilharter 4:33,7, 3. Opelka 4:35,5 4. Hozang 4:37,6 – 60 m Hürden: 1. Prenner 8,57 (HEM 8,55), 2. Kleindl 9,12 3. Marschall 9,27, 4. Rumpelng 9,44 – Hoch: 1. Pargfrieder 1,71, 2. Ruzicka 1,71, 3. Aigner 1,71, 4. Gastgeber 1,68 – Weit: 1. Prenner 6,05 2. Maier 5,69, 3. König 5,62, 4. Spieblehner 5,40 – Kugel: 1. Aigner 13,81, 2. Pargfrieder 12,92, 3. Stacher 12,08, 4. Schramseis 12,06.

Ausführlicher Bericht folgt!

Erfolgreiche

haben ein

Konto

bei der

VOLKSBANK

Krauthügellauf in Salzburg

Der traditionelle Krauthügellauf in Salzburg-Nonntal wurde heuer bereits am 31. Jänner ausgetragen. Leider war die Beteiligung – Ceconi hatte am gleichen Tage eine ÖLV-Verpflichtung in Weisshorn – diesmal sehr gering. Den Lauf der Männer über 4,5 km gewann Peter Pfeifenberger in überlegener Manier.

Männer, 4,5 km: 1. Pfeifenberger (U. Salzburg) 15:51,1, 2. Auer 16:43,7 3. J. Hohenwarter (beide U. Weißenbach) 16:44,3 – **Männliche Jugend, 2,7 km:** 1. Nöckler 10:39,8, 2. Rietzler 10:57,0 – **Frauen, 1,8 km:** 1. Widmann 7:45,1, 2. Frotschnig (alle LCT) 7:47,4, 3. Nischam (U. Salzburg) 7:48,9 – **Weibliche Jugend, 1,8 km:** 1. Auer (U. Weißenbach) 7:29,6.

Wir sind in der Crosslaufsaion!

Euroval-Cross in Fürth

Gerhard Hartmann (Jg. 55, SV Reutte) – Vize-Staatsmeister 1980 im Crosslauf – konnte gegen Ende des vergangenen Jahres seine Stärke in diesem Metier eindrucksvoll unter Beweis stellen. Am 30. November belegte er beim „Euroval-Cross“ in Fürth bei Schneetreiben im Lauf der Asse über 10 km den ausgezeichneten 10. Platz! Hervortun konnten sich erfreulicherweise auch österreichische Nachwuchsläufer: Ludwig Haselwanter (Jg. 63, TI) gewann den Lauf der männlichen Jugend über 6 km, Peter Biba (Jg. 69, TI) den Lauf der männlichen Schüler B über 2 km – mit 16,9 Sekunden Vorsprung! – Christine Birk (Jg. 65, ULC Dornbirn) den Lauf der weiblichen Jugend B über 3 km.

Männer, 10 km: 1. H. Rono/Ken 29:18,7, 2. Herle/D 29:21,2, 3. Orthmann/D 29:34,3, 4. Weniger/D 29:40,3, 5. Kenyon/GB 29:45,2, 6. Wild/GB 29:55,9, 7. Ilg/D 30:02,0, 8. Brown/GB 30:02,7, 9. Zahn/D 30:15,8, 10. HARTMANN 30:29,2 – **Männliche Jugend A, 6 km:** 1. HASELWANTER 19:51,6, 2. Stiegelsberger/D 19:59,8, 3. Sauerhammer/D 20:03,2, 4. SCHLECHTER (TI) 20:07,0, 12. GRÜNBACHER (TI) 20:59,8 – **Männliche Jugend B, 4 km:** 1. Weidlich/D 13:39,6, 2. Stangl/D 14:15,8, 9. Moser (TI) 14:56,8 – **Männliche Schüler B, 2 km:** 1. BIBA 8:02,6, 2. Immig/D 8:19,5 – **Frauen, 4 km:** 1. Waitz/Nor 13:11,8, 2. Kieninger/D 14:03,8, 3. Hutterer/D 14:09,8, 4. Bürki/Sz 14:38,7, 9. EHRLE (ULC Oornbirn) 15:49,2 – **Weibliche Jugend B, 3 km:** 1. BIRK 12:23,8, 2. Schubert/D 12:34,5.

Gerhard Hartmann gewann Staufercross!

Das war wohl eine Überraschung! Kein Deutscher, sondern der Tiroler Gerhard Hartmann gewann am 21. Dezember in Waiblingen den „Staufercross“ über 10 km. Im Finis verschärfte der Reutener das Tempo und siegte mit 11,5 Vorsprung auf Hans Pfister (1980 10000 m 30:06,5) sowie klar vor Läufern mit wohlklingenden Namen: 1. HARTMANN 31:52,9, 2. Pfisterer/D 32:04,4, 3. Dr. Wessinghage/D 32:15,5, 4. Nothacker/D 32:24,9, 5. Weyel/D 32:47,3, 6. Maier/D 32:50,9, 7. Kohl/D 33:08,8.

Silvesterlauf in Zürich

Würdig schloß Dietmar Millonig das für ihn so erfolgreich verlaufene Olympiajahr 1980 ab. Beim 4. Internationalen Silvesterlauf von Zürich (über 8 km) belegte er am 28. Dezember vor 30.000 Zuschauern den ausgezeichneten dritten Platz nur knapp hinter den beiden deutschen Weltklasseläufern Christoph Herle und Dr. Thomas Wessinghage, aber vor Harald Hudak und den beiden starken Schweizern Roland Hertner (Meister über 3000 m Hindernis) und Fredi Griner (Meister über 5000 m und 10000 m).
1. Herle/D 22:38 (präzise 22:38,46) 2. Dr. Wessinghage/D 22:44 (22:44,49) 3. MILLONIG 22:45 (22:45,23) 4. Hudak/D 22:46 (22:45,67), 5. Hertner/Sz 22:57 6. Griner/Sz 22:57, 7. Williamson/GB 22:59, 8. Chettle/Au 23:00, 9. Wyl/D 23:06, 10. Dächert/D 23:18.

Silvesterlauf in Hirtenberg

Erfolgreich ging auch für Dietmar Millonigs Trainingspartner Robert Nemeth das Jahr zu Ende. Er gewann am 31. Dezember den Silvesterlauf in Hirtenberg über 7,2 km in der Streckenrekordzeit von 19:44,0 vor den beiden starken Jugoslawen Stanko Miklavzina 20:02,0 und Josip Samu 20:12,0 sowie Hannes Gruber (SVS) 20:54,0, Hans Jauk (MLG) 21:02,2, Hans Ringhofer (WAT) 21:09,0, Dr. Walter Lang (U. Purgstall) 21:18,0 Alojz Flisar/Jug 21:44,0, Axel Bredelow/D 21:45,0, Josef Stando (Wildschek) 21:46,0 und Gerald Miedler (ÖTB Wien) 21:47,0.

Frauen: 3,6 km: 1. Urbanova/CS 11:44,5 2. Opelka 11:52,4, 3. Schiegel 12:31,0, 4. Ronge (alle Cricket) 12:50,0.

Und wieder Gerhard Hartmann!

Mit über einer Minute Vorsprung gewann Gerhard Hartmann am 3. Jänner in Lustenau einen Crosslauf über 14,1 km vor einer starken Schweizer Langstrecklergruppe: 1. Hartmann 45:36, 2. Galbier/Sz 46:47, 3. Kaiser/Sz 47:59, 4. Wirth/Sz 48:23, 5. Aggeler/Sz 48:49, 6. Kofler (Montfort) 48:56, 7. Schweizer/Sz 49:11, 8. Thür/Sz 49:13, 10. Frey/Sz 49:50, 11. Jäger (V. Jogging-Club) 50:04, 12. Streitberger (Bludenz) 50:05.

Cricket-Wintercup 1981

Bereits zum neunten Male kam heuer auf dem Areal des Cricketplatzes im Prater der „Cricket-Wintercup“ im Geländelauf zur Austragung. Bei den ersten drei der insgesamt vier Läufe kamen in den Hauptbewerben stets Gerhard Hartmann und Jutta Opelka zu überlegenen Erfolgen.

1. Lauf – 11. Jänner – Boden schneebedeckt, eisig kalt:

Männer, 11150 m: 1. Hartmann (Reutte) 34:53,3, 2. Pfeifenberger (J. Salzburg) 36:22,5, 3. Altersberger (KLC) 36:35,1, 4. Gruber (SVS) 36:40,0, 5. Brunner (LCT) 37:35,7, 6. Schöndorfer (A. Hainfeld) 37:48,0, 7. Undeutsch (Cricket) 38:45,4, 8. Sander (Wildschek) 38:50,0 – **Frauen, 3050 m:** 1. Opelka (Cricket) 10:58,5, 2. Springer (KLC) 11:06,2, 3. Hozang (SVS) 11:12,4, 4. Ronge (Cricket) 11:52,2, 5. Sander (Wildschek) 12:12,5, 6. Undeutsch (Cricket) 12:45,7 – **Männliche Junioren, 5750 m:** 1. Stando (Wildschek/Pol) 18:35,3, 2. Ceconi (U. Salzburg) 18:52,3, 3. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) 19:04,8, 4. Ungersböck (SVS) 19:24,8, 5. G. Forster (Lochau) 20:11,3, 6. Nemeč (WAT) 21:43,5 – **Männliche Schüler, 1600 m:** 1. Wolfram (Weinland) 6:03,0, 2. Chytil (SVS) 6:03,3, 3. Kukutsch (Weinland) 6:03,4, 4. Bernhofer (feh) 6:03,5 – **Weibliche Schüler, 1250 m:** 1. Fischer (feh) 4:55,1, 2. Schwarz (A. Hainfeld) 5:00,0, U. Forster (Weinland) 5:05,9.

2. Lauf – 25. Jänner – Boden teils eisig, sehr kalt:

Männer, 11150 m: 1. Hartmann 34:48,2 (Millonigs Streckenrekord 34:45,4/1980), 2. Altersberger 36:23,9, 3. Schöndorfer 36:55,6, 4. Brunner 37:06,4, 5. Haberl (Purgstall) 37:30,3, 6. Sander 37:50,9, 7. Stelmüller (ULC Linz) 38:06,0, 8. Krobath (UKJ) 38:13,3 – **Frauen, 3050 m:** 1. Opelka 11:00,3, 2. Ronge 11:54,2, 3. Undeutsch 12:22,2, 4. E. Forster (Weinland) 12:50,5, 5. Ploninger (A. Hainfeld) 13:13,5, 6. Novak (Berufsschulen) 13:49,8 – **Männliche Junioren, 5750 m:** 1. Stando 18:55,5, 2. G. Forster 19:09,4, 3. R. Arbter (Wildschek) 20:43,9, 4. R. Schestack (ÖTB) 21:02,7, 5. Hirsch (Weinland) 21:24,2, 6. Braunais (Berufsschulen) 21:57,8 – **Männliche Schüler, 1600 m:** 1. Wolfram 5:46,7, 2. Chytil 5:55,2, 3. Bernhofer 5:55,3 – **Weibliche Schüler, 1250 m:** 1. Schwarz 4:50,4, 2. Fischer 4:55,2, 3. Schreder (UKJ) 4:58,8, 4. U. Forster 5:01,0.

3. Lauf – 8. Februar – Boden sehr weich, starker Wind:

Männer, 11150 m: 1. Hartmann 36:48,1, 2. Altersberger 37:17,0, 3. Brunner 38:48,1, 4. Stelmüller 39:24,7, 5. Mattersberger (U. Lienz) 39:24,7, 6. Undeutsch 39:59,4 – **Frauen, 3050 m:** 1. Opelka 11:20,3, 2. Ronge 11:53,2, 3. Schiegl (Cricket) 11:57,2, 4. Undeutsch 12:39,6, 5. C. Forster (Weinland) 12:57,6, 6. E. Forster 12:57,8 – **Männliche Junioren, 5750 m:** 1. Ceconi 18:37,7, 2. Schärmer (TI) 18:49,3, Stando 19:53,0, 4. G. Forster 20:07,6, 5. R. Arbter 20:35,3, 6. Braunias 21:53,7 – **Männliche Schüler, 1600 m:** 1. Wolfram 5:54,4, 2. Chytil 5:58,8, 3. Bernhofer 5:58,8, 4. Kukutsch 6:02,5 – **Weibliche Schüler, 1250 m:** 1. Fischer 4:42,8, 2. Schwarz 4:53,9, 3. U. Forster 4:55,2.

Österreichische Crosslaufsiege in Weissenhorn

Seine Stärke im Crosslauf stellte Gerhard Hartmann auch am 31. Jänner in Weissenhorn bei Ulm unter Beweis. Unter schwierigen Bedingungen – Schnee, sehr viele Ansteige und Gefälle – bezwang er zahlreiche bayrische Spitzenläufer. Sehr gut plazieren konnten sich erfreulicherweise auch die österreichischen Junioren (Cross-WM-Qualifikation). Österreichische Siege gab es auch in den Jugendklassen.

Männer und männliche Junioren, 8330 m: 1. Hartmann (Reutte) 28:26, 2. Nothelfer/D 28:31, 3. Kohl/D 29:43, 4. Benkö (Mäser) 30:00, 5. Ceconi (U. Salzburg) 30:22, 6. Ungersböck (SVS) 30:24, 7. Wiest/D 30:43, 8. H. Forster (Lochau) 31:06, 9. Kling/D 31:06, 10. Baumgart/D 31:46, 11. G. Foster (Lochau) 32:05 – **Männliche Jugend A, 4270 m:** 1. Ottacher (TS Dornbirn) 16:22, 2. Schröttele/D 16:52 – **Frauen, 2240 m:** 1. Schlichterle/D 9:07, 2. Ehrle (Mäser) 9:29 – **Weibliche Jugend A, 2240 m:** 1. Zenz (ATSE Graz) 9:47, 2. Zollitsch/D 10:18 – **Weibliche Jugend B, 2140 m:** 1. Birk (Mäser) 9:10, 2. Kraus/D 10:01.

Talentbewertung in der Leichtathletik

Allgemeines Ziel jedes Leistungstrainings (ausgenommen natürlich das sogenannte „FITNESS“-Training das, streng genommen, nicht unter Leistungstraining zu zählen ist) ist die Erreichung der individuell möglichen Höchstleistung in jener Disziplin, für die man am geeignetsten ist.

Dieses Leistungsziel wird naturgemäß von Person zu Person unterschiedlich sein – Zielniveau kann einerseits die Erreichung von Landesmeister- oder Staatsmeistertiteln sein, andererseits kann auch die Teilnahme an Europameisterschaften oder Olympischen Spielen als Ziel angestrebt werden. Dieses Niveau ist unter anderem abhängig von der Größe des Talent, andererseits aber auch wesentlich bestimmt von den sportlichen Möglichkeiten, die den Athleten zur Verfügung stehen. Wie kann jemand zum Beispiel beweisen, daß er der talentierteste Hammerwerfer ist, wenn ihm kein Wurfplatz und kein fachkundiger Übungsleiter zur Seite stehen?

Es ist daher nicht verwunderlich, wenn zum Thema „Talent“ immer wieder in periodischen Abständen der Wunsch auftaucht man möge doch Tests entwickeln, die man den Trainern und Übungsleitern in die Hand geben könnte und mit denen dann eine möglichst frühzeitige Talentbestimmung erfolgen kann. Sicher ist der Gedanke dahintersteckt, löblich: Es sollen möglichst alle Talente erfaßt werden und zwar möglichst so frühzeitig, daß man sich – ökonomischer Weise – nur mehr mit diesen befassen kann und sie so zu ihrem hohen Leistungsziel führen kann.

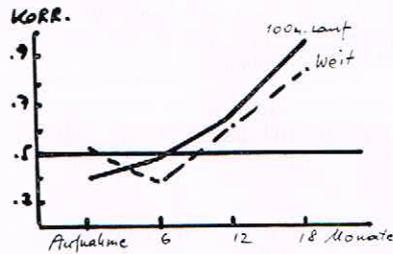
Versuchen wir im folgenden, diesen Weg der Talentauswahl weiter zu verfolgen.

Die Erstellung derartiger Testsysteme erfordert zunächst die statistische Absicherung, ab welcher Leistung jemand als Talent zu bezeichnen ist. Im allgemeinen nimmt man dazu an, daß ein „Talent“ besser ist als 99% seiner Altersgenossen (oder der untersuchten Gruppe). Anders formuliert kann man auch sagen daß die Wahrscheinlichkeit, ein Talent für eine spezielle Begabung zu finden, den Wert 0,01 hat. Sucht man aber einen Jugendlichen, der in den Bereichen „groß“ – „schnell“ und „geschickt“ dieses Kriterium gleichzeitig erfüllt, berechnet sich die Wahrscheinlichkeit dafür aus dem Produkt der Werte, das heißt in unserem Fall: sie ist $0,01 \times 0,01 \times 0,01$. Anschaulich übersetzt heißt dies nicht mehr und nicht weniger, daß Aussicht besteht, unter einer Million untersuchter Jugendlichen einen solchen zu finden. Damit sprengt wohl jedes derartige System alle ökonomischen Grenzen!

Auch ein anderer Aspekt sollte uns zu denken geben. Jedes Sortieren einer Gruppe von Athleten in eine Menge „geeignet“ und eine andere Menge „ungeeignet“ bringt naturgemäß auch Fehler mit sich. Es werden sich daher nach der Wahl sowohl unter den „geeigneten“ solche befinden, die tatsächlich nicht geeignet sind als auch umgekehrt. Dies ist anschaulich in untenstehender Grafik dargestellt. Dabei sind jene Personen, die in die Bereiche II und III eingeteilt wurden, zu Unrecht in diesen Gruppen: Gruppe II stellt jene Athleten dar, die zwar tatsächlich geeignet wären auf Grund des Tests aber als „ungeeignet“ qualifiziert wurden, Gruppe III jene, die zwar ungeeignet sind, auf Grund des Tests aber als geeignet bezeichnet wurde. Naturgemäß bemüht sich jeder, der derartige Tests erstellt, die Felder II und III möglichst klein zu halten – fehlerfreie Tests aber gibt es nicht.

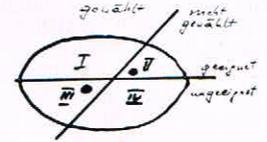
Nächster Aspekt unserer Testbetrachtung ist eine punktuelle Erhebung des (momentanen) IST-Standes. Er kann daher nur Aussagen über das aktuelle Leistungsvermögen in einer bestimmten Übung zum jeweiligen Zeitpunkt machen. Es ist daher nicht verwunderlich, daß zum Beispiel Testergebnisse in der gleichen Gruppe nur ein Jahr später durchgeführt, eine ganz andere Reihenfolge der Leistungen der Athleten zeigen wie der erste Test. Die Ursachen dafür können verschiedenster Art sein: Während zum Beispiel die einen bereits vor dem Test längere Zeit trainierten, begannen die anderen erst nachher mit konsequenten Üben, es war daher bei der zweiten Gruppe das Entwicklungstempo größer, oder die Athleten befanden sich in unterschiedlichen Stadien körperlicher Entwicklung u. s. w. Eine russische Untersuchung zu diesem Thema zeigte auf, daß die Leistung nach fünfjährigem Training viel besser durch den Leistungszuwachs nach 1,5 Jahren vorausgesagt wird (Übereinstimmung mit einem Korrelationswert über 0,9) als durch den Aufnahmetest (Korrelationswert unter 0,5).

Dazu untenstehende Abbildung:



Korrelative Abhängigkeit zwischen dem Zuwachstempo mot. Eigenschaften in den Anfangsetappen des Trainings (bis 1,5 Jahre) und den Abschlußleistungen im Wettkampf nach fünf Jahren.

Trennschärfenproblematik bei Testübungen (Erläuterungen im Text)



Diese wenigen Aspekte – ökonomische, Fehlerhaftigkeit, keine Aussage über Entwicklungstendenz – lassen es geraten erscheinen, den an und für sich verlockenden Weg des „Wünschelrutengängers“ zu verlassen und nach anderen, praktikableren Wegen zu suchen. Versuchen wir zunächst, in der Literatur nach dem Begriff des Talent allgemein und nach dem des sportlichen Talent im Besonderen zu suchen.

Im Konversationslexikon finden wir unter **Talent** die **Definition**: „Talent ist eine besondere Begabung auf einem bestimmten Gebiet“. Nach HARRE (Trainingslehre) ist das **sportliche Talent** durch folgende **Indikatoren** (Bestimmungsgrößen, Merkmale) gekennzeichnet:

INDIKATOR 1: Höhe des Leistungsniveaus

Bei der Eignungsermittlung wird von der Annahme ausgegangen, daß geeignete junge Sportler

1. in den verschiedenen Stadien des Nachwuchstrainings im allgemeinen gute bis hervorragende Leistungen erreichen,
2. je nach dem Charakter der gewählten Sportart ein hohes Niveau der physischen Fähigkeiten aufweisen,
3. bereits im Nachwuchstraining einen hohen Ausprägungsgrad der sportlichen Technik aufweisen,
4. über besondere taktische Fähigkeiten verfügen,
5. überdurchschnittlich organisch anpassungsfähig sind,
6. über eine hervorragende, den leistungsbestimmenden Merkmalen entsprechende physische Leistungsdisposition verfügen,
7. die für bestimmte Sportarten geforderten Normwerte in den Körperbaumerkmalen erreichen.

INDIKATOR 2: Tempo der Leistungserhöhung

Bei der Eignungsermittlung geht man von der Annahme aus, daß

1. die Wettkampfleistung talentierter Sportler schneller steigen als die weniger geeigneter und daher schneller als andere höhere Leistungsklassen erreichen,
2. unter den Bedingungen des Nachwuchstrainings schneller eine für die jeweilige Sportart notwendige physische Leistungsdisposition entwickelt wird.

INDIKATOR 3: Leistungsstabilität

Man geht von der Annahme aus, daß geeignete junge Sportler

1. stabilere Fähigkeiten aufweisen, die sich in beständigen Wettkampfergebnissen sowie in der Fähigkeit, bei entscheidenden Wettkämpfen neue Bestleistungen aufzustellen oder diesen nahezukommen, zeigen,
2. in den medizinisch-funktionellen Leistungsparametern von Untersuchung zu Untersuchung größere Kontinuität aufweisen. Nach hohen Belastungen kehren ihre biochemischen sowie funktionellen Werte schneller zum Ausgangsniveau zurück,

3. sie sind in den psychischen Leistungsdispositionen stabiler und zugleich disponibler. Das äußert sich hauptsächlich im stabilen Verhalten vor und während Wettkämpfen, in denen sie gegenüber der psychischen Belastung weniger empfindlich sind.

Ergänzend dazu sei zitiert:

"Erst dann, wenn der junge Mensch trainiert, kann sich zeigen, ob er sich für das Training in dieser Sportart eignet. Wer also geeignete junge Sportler finden will, muß zuerst das Training für viele Kinder und Jugendliche ermöglichen."

Es ergibt sich daher die einzige Konsequenz, einen möglichst lückenlosen Weg sportlichen Trainings mit gleichzeitiger Entwicklungsbeobachtung zu schaffen.

Stufenaufbau des Trainings

Wie wir im vorhergehenden Kapitel gesehen haben, ist die Bestimmung der Größe eines Talenten nur dann möglich, wenn dies im Verlaufe eines längerfristigen geplanten Trainingsprozesses erfolgt. Es erhebt sich daher die Frage wie denn der „Lebenslauf“ eines Talenten optimal zu gestalten ist, damit das gestellte Ziel erreicht werden kann. Da es sich hier immer um einen mehrjährigen Weg handelt, ist hier sinnvollerweise ein Stufenplan notwendig, der den einzelnen Abschnitten unterschiedliche Schwerpunkte zuweist.

Den **ersten Kontakt** mit gezielter sportlicher Betätigung wird das Kind im allgemeinen im Turnunterricht der Volksschule machen. Da jedoch das Angebot auf Grund verschiedener Umstände (begrenzte Stundenanzahl, fehlende Sportstätten) naturgemäß beschränkt sein wird, ergibt sich hier bereits die erste Notwendigkeit außerschulischer sportlicher Aktivitäten. Welche Aufgabenstellung wäre einem solchen „**Kinder-Übungsbetrieb**“ zuzuordnen?

Nach Untersuchungen der russischen Autoren FILLIPOWITSCH und TUREWSKIJ äußert sich die motorische Begabung bei Kindern umso homogener (einheitlicher), je jünger diese sind. Es steht daher zu Beginn nicht sosehr die Aufgabe im Vordergrund, Turner Basketballspieler oder Leichtathleten auszuwählen, sondern allgemein motorisch veranlagter Kinder und deren Förderung im Sinne von Ausbildung.

Die beiden Autoren haben gezeigt, daß es z. B. bei 7-8jährigen Kindern insgesamt fünf Bewegungsfaktoren gibt (wobei einer dieser Faktoren allein 40% Anteil hat), bei 11-12jährigen bereits 8, bei den 15-16jährigen bereits 12. Diese Differenzierung nach dem Alter wird zusätzlich durch systematisches Üben beschleunigt: 12-jährige Boxer weisen 12, Basketballspieler und Turner je 10, Schwimmer nur 9 Faktoren auf. Es scheint dabei bemerkenswert, daß die Anzahl der Faktoren scheinbar eindeutig von den Anforderungen, die in den Disziplinen gestellt werden abhängig ist.

Aufgabenstellung dieser ersten Phase des Übungsbetriebes muß daher in jedem Fall eine vielseitige, nicht auf die Leichtathletik allein gerichtete Betätigung sein.

Die **erste Stufe** im eigentlichen Leichtathletiktraining stellt das darauffolgende **Grundlagentraining** dar. Es ist die erste Kontaktaufnahme mit einem systematischen Übungs- und Trainingsbetrieb. Da wir festgestellt haben, daß die motorische Entwicklung erst relativ spät abgeschlossen ist, wird auch im GLT die vielseitige Betätigung Vorrang haben. Diese Vielseitigkeit umfaßt einerseits die Weiterführung der allgemein-motorischen Ausbildung, andererseits auch die Bekanntmachung mit allen leichtathletischen Disziplinen durch einfache methodische Übungsreihen bis hin zu einer einfachen, wettkampffreien Technik. Zusätzlich sind in spielerischer Form auch alle Trainingsübungen der Leichtathletik altersgemäß zu lehren und zu schulen.

Durch regelmäßige Testdurchführung (Zehnerstest) wird hier ein Überblick über die allgemeine körperliche Ausbildung und Entwicklung gewonnen. Die in der Zeit des GLT erzielten Wettkampfergebnisse werden gesammelt und dienen zunehmend der Eignungsfeststellung. Am Ende des GLT sollte durch vielseitiges Wettkampfangbot (Mehrkampf) die Eignung für die einzelnen Disziplingruppen feststehen (Sprint, Sprung, Wurf, Mittelstrecken, Mehrkampf). In der darauffolgenden **zweiten Stufe**, dem **Aufbautraining**, erfolgt eine schrittweise Spezialisierung in einer Disziplingruppe, für die sich der jeweilige Athlet als besonders geeignet gezeigt hat. Der Allgemeincharakter des Trainings wird nur schrittweise verändert – es kommt vielmehr zu einer Neuorientierung der einzelnen Trainingsformen zur gewählten Disziplingruppe. Für den Bereich „Sprung“ wird z. B. die Schnelligkeitsschulung als wesentliches Mittel der Anlaufgestaltung forciert, die Wurfübungen werden in der Schnellkraftausbildung eingesetzt, das Ausdauertraining dient als allgemeine Trainingsgrundlage, u. s. w. Auch im

Wettkampfangbot sollten neben den Disziplinen der gewählten Gruppe auch Starts aus den anderen Bereichen durchgeführt werden – für den angesprochenen Bereich „Sprung“ z. B. Sprints, Hürdenläufe, einfache Würfe, Mehrkämpfe.

Neben den Wettkampfergebnissen dienen auch die weiter durchgeführten Testübungen – hier schon disziplingruppenspezifisch – einer weiteren Absicherung der Entscheidung über die am Ende des AT zu treffende Spezialisierung auf eine oder maximal zwei Disziplinen.

In der **dritten Stufe**, dem **Leistungstraining** (in der DDR auch als „**Anschlußtraining**“ bezeichnet, weil hier versucht wird, den Anschluß an das hochspezialisierte Hochleistungstraining zu schaffen), erfolgt nun die weitere Spezialisierung in den Disziplinen, in denen sich der Athlet bisher am geeignetsten gezeigt hat. Für viele Athleten wird dies aber auch bereits die höchste Stufe im Leistungstraining sein, da ihr Talent für das Hochleistungstraining nicht ausreichend sein wird. Man kann daher auch sagen, daß in dieser Stufe für den Großteil der Athleten die persönliche Höchstleistung erreicht wird.

Die **vierte Stufe** letztlich, das **Hochleistungstraining**, wird nur ganz wenigen, überdurchschnittlich talentierten Athleten vorbehalten bleiben und stellt einen Bereich dar, der sicher über das Arbeitsvermögen eines Vereines allein hinausgeht.

Zusammenfassend können wir daher für den optimalen Lebenslauf der Athleten folgenden Stufenplan als geeignet ansehen:

Vorstufe Kinderübungsbetrieb

Zielsetzung: Kontaktaufnahme mit dem „Sportbetrieb“ allgemeine, vielseitige sportliche Akzente – kein „reines“ leichtathletisches Üben

1. Stufe: Grundlagentraining (GLT)

Zielsetzung: erste Form des Leichtathletiktrainings, allgemeine motorische Ausbildung Bewegungsschulung in allen LA-Disziplinen und Übungsformen
Test- und Wettkampfergebnisse dienen als Unterlage zu einer **ersten Auswahl für Disziplingruppe**

2. Stufe: Bautraining (AT)

Zielsetzung: leichtathletisches Training mit Schwerpunktlegung auf eine **Disziplingruppe**
Test- und Wettkampfergebnisse dienen als Unterlage zu einer **zweiten Auswahl für einzelne Disziplinen**

3. Stufe: Leistungstraining (LT)

Zielsetzung: Spezialisierung in einer oder zwei Disziplinen. Sollte keine überdurchschnittliche Eignung erkennbar sein – letzte Stufe des Trainings mit Erreichung der persönlichen Höchstleistung.

Nur in Ausnahmefällen folgt eine

4. Stufe: Hochleistungstraining

Diese Stufe bleibt jenen Athleten vorbehalten, die für international hochwertige Spitzenleistungen geeignet erscheinen, daher

Zielsetzung: Erreichung einer Höchstleistung im internationalen Bereich, die für geeignet erachtet wird, erfolgreich an Europameisterschaften oder Olympischen Spielen teilnehmen zu können. Für diese Gruppe von Athleten ist die vorhergehende 3. Stufe als „Anschlußtraining“ zu bezeichnen.

Das diesem Stufenplan zugrunde liegende Talentbewertungsschema ist in der folgenden Abbildung am Beispiel eines Weit- und Dreispringers durchexerziert:

Der Athlet absolviert das GLT und hat dabei überdurchschnittliche Werte in den Bereichen Sprint, Sprung und Mehrkampf, etwa durchschnittliche Werte im Wurf und unterdurchschnittlich in den Ausdauerarten. Die Testdaten zeigen ein ähnliches Bild, in den Körperbaumaßen (Anthropometrie) wird er für Weit-, Drei- und Stabhochsprung geeignet erscheinen. Er wird damit in die Gruppe „Sprung“ des AT überstellt.

Durch das durchgeführte, auf Sprung spezialisierte Training wird sich nun die überdurchschnittliche Eignung für die Disziplinen Weit- und Dreisprung zeigen, sodaß er sich im LT oder bei besonderer Eignung im Anschlußtraining in diesen Disziplinen spezialisieren wird.

Sprint
Hürden

Mittel
Lang

Sprung

Wurf

Mehr-
kampf

Beweg.
lernen

Anthr.
daten

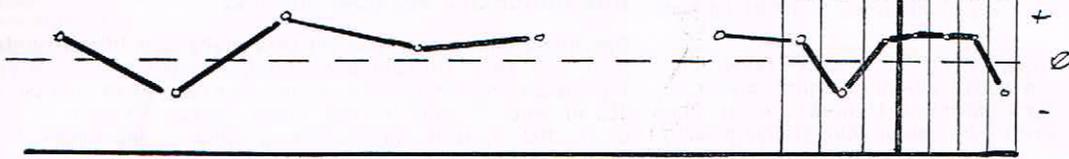
Test-
daten

Anthropometrie:

a Weit, Drei
b Hoch
c Stab

Testdaten:

a Schnelligkeit
b Sprungkraft
c Wurfkraft
d Ausdauer



Sprint
Hürden

Weit

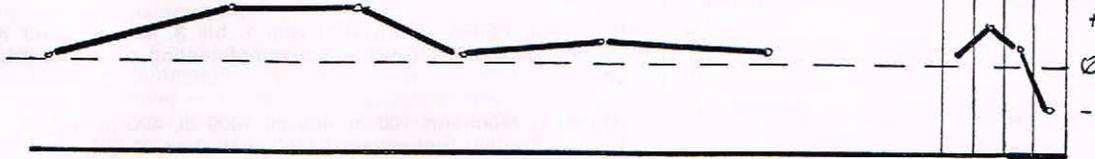
Drei

Hoch

Stab

Wurf
Mehrk.

Test-
daten



Sprint
Hürden

Weit

Drei

HLT

Anschlußtraining
Hochleistungstraining

Dr. Hubert Hein

Österreichische 20-Bestenliste 1980

Weibliche Jugend

3 x 800 m: 1978 7:05,9—7:58,1, 1979 7:00,3—8:01,6

7:08,6	ULC Mäser-Dornbirn	Bludenz	20.	9.	7:44,7	ATUS Gratkorn	Graz	17.	5.
	Baurenhas, 64-Schwendinger, 65-Birk, 65					Maier, 65-Moder, 64-Nerat, 65			
7:12,2	LCA doubrava	Bludenz	20.	9.	7:46,3	LC Tirol-Innsbruck II	Bludenz	20.	9.
	Desch, 64-Kapsamr 65-Reiter, 64					Schagerl, 67-Mungg, 67-Thöni, 65			
7:26,2	LC Tirol-Innsbruck I	Bludenz	20.	9.	7:47,6	U. Mödling	Schwechat	1.	6.
	Beiler, 64-Wagner, 66-Widmann, 64					Ashton, 67-Merker, 66-M. Meisel, 64			
7:31,3	OTB Oberösterreich	Linz	6.	6.	7:47,9	TS Jahn Lustenau	Götzis	17.	5.
	B. Drda, 65-Meierhofer, 64-E. Drda 66					Grabher, 64-Hagen 65-Bösch, 65			
7:31,5	ASKÖ St. Marein	Salzburg	29.	6.	7:48,4	T. Innsbruck-Raiffeisen	Bludenz	20.	9.
	M. Fuchs, 67-M. Fuchs, 66-Stückler, 66					Norz, 66-Putz, 66-Mooshammer, 65			
7:34,5	ULC Wildschek	Bludenz	20.	9.	7:49,3	WAT Stadlau	Wien	9.	10.
	Spendelhofer, 65-Nischler, 65-Buzzi, 65					Prumüller, 67-Gras, 67-Holy, 66			
7:34,8	ULC Weinland	Salzburg	29.	6.	7:49,4	ULC Tulln	Salzburg	29.	6.
	C. Forster, 66-Havlik, 66-E. Forster, 66					Kaderabek, 67-Nolz, 66-Hauser, 67-			
7:35,6	U. Geboltskirchen	Linz	6.	6.	7:52,7	ASKÖ Sparkasse Hainfeld	Hollabrunn	22.	6.
	G. Hummer, 64-Hurnaus, 65-S. Hummer, 66					Farcher, 65-Ploninger, 66-Schwarz, 67			
7:41,7	SK VÖEST Linz	Bludenz	20.	9.	7:52,7	U. Salzburg	Salzburg	29.	6.
	Dorfer, 65-Mitterbauer, 66-Schmollgruber, 64					Traschwendtner, 67-Reischl, 66-Rettenbacher, 68			
7:44,1	ULC Linz-Oberbank	Salzburg	29.	6.	7:53,5	SK Amateure Steyr	Salzburg	29.	6.
	Aigner, 67-Grüneis 67-Wrrgg, 66					Kraigl, 67-Resch, 67-Lentsch, 67			

Otto Baumgarten

**Sicherer
geht's
nicht...**



selbstverständlich
**BUNDESLÄNDER
VERSICHERUNG**
ÜBERALL IN ÖSTERREICH

2 Klarstellungen

Gegenüber den in Nummer 11/12/80 der „Österreichischen Leichtathletik“ gemachten Veröffentlichungen bitten wir folgende beiden Klarstellungen zu beachten:

● Trotz seiner beruflichen Überlastung ist es ÖLV-Trainer Ing. Konrad Lerch erfreulicherweise auch weiterhin möglich, als Spartentrainer und Koordinator für Österreichs Mehrkämpfer zu fungieren. Nicht mehr möglich wird es ihm leider sein, Trainingskurse außerhalb von Vorarlberg, so wie er es in den vergangenen 10 Jahren getan hat, abzuhalten.

● Die vom Vorarlberger Leichtathletik-Verband an den ULC Mäser-Dornbirn zur Ausrichtung übergebenen Österreichischen Einzel- und 4 x 100-m-Meisterschaften der Allgemeinen Klasse finden vom 17. bis 19. Juli 1981 selbstverständlich in Dornbirn (im Stadion Birkenwiese) und nicht in Bludenz statt.

Otto Baumgarten

7. VOLKSBANK-Mehrkampfmeeting

Das 7. VOLKSBANK-Mehrkampfmeeting wird am 23./24. Mai 1981 im Stadion „Mösl“ in Götzis ausgetragen. Im Vorjahr fiel hier der Zehnkampf-Weltrekord und auch heuer darf mit Weltklassebeteiligung gerechnet werden. Im Rahmen: der Läufer-Länderkampf Österreich – Bayern.

ÖLV-Terminkalender

Ergänzungen zu den in der „Österreichischen Leichtathletik“, Nummer 11/12/80, auf Seite 3 vorgemerkten Terminen:

April:

12. 4. Hejnrich-Enzfelder-Gedenklauf des KAC, Klagenfurt – 25. 4. Eröffnungsmeeting der ATSV Ternitz, Ternitz.

Mai:

1. 5. Internationales Meeting des KLC Klagenfurt – 1.–3. 5. Mehrkampfmeeting der U. St. Pölten – 16./17. 5. Meeting um den „Hippolyt-Pokal“ der U. St. Pölten – 17. 5. Merkur-Lauf des KAC auf den Ulrichsberg, Klagenfurt – 17. 5. Norbert-Ippisch-Gedächtnismeeting, Ebensee – 17. 5. ÖMV-Nachwuchsmeeting Wien-Stadlau – 24. 5. Alfred-Tucek-Gedächtnismeeting, Wien.

Junj:

6.–8. 6. Drei-Städte-Pfingstturnier, München–Innsbruck–Bozen – 8. 6. Internationales ÖMV-Pfingstmeeting, Wien-Stadlau, – Internationales Voralpenmeeting, Hainfeld – 11. 6. Abendmeeting der U. St. Pölten.

Juli:

1. 7. Internationales Abendmeeting des KLC, Klagenfurt – 2. 7. Abendmeeting der U. St. Pölten – 12. 7. Internationales LCTI-Jugendssportfest, Innsbruck – 13.–15. 7. FISEC-Spiele, Wien.

August:

23. 8. Internationales Meeting des ATSV Linz, Traun – 27. 8. Abendmeeting der U. St. Pölten.

September:

1. 9. Internationales Abendmeeting des KLC, Klagenfurt – 13. 9. ÖMV-Erdölpokal, Wien-Stadlau – 20. 9. Internationales Meeting des WAT Stadlau, Wien.

Oktober:

6./7. 10. Abendmeetings der U. St. Pölten.

Startgelegenheiten

Internationales Voralpenmeeting

Der ASKÖ Sparkasse Hainfeld veranstaltet am Pfingstmontag, 8. Junj 1981, sein Internationales Voralpenmeeting, dem am Vormittag wieder Schülerbewerbe vorausgehen. **Bewerbe: Männer:** 60 m, 100 m, Hoch, Stabhoch, Drei, Kugel, Diskus, Hammer – **Frauen:** 60 m, 100 m, Weit, Kugel, Diskus, Speer – **Männliche Schüler:** 60 m, 100 m, Hoch, Weit, Kugel, Speer – **Weibliche Schüler:** 60 m, 100 m, Hoch, Weit, Kugel, Speer. **Nennungen:** an den ASKÖ-Sparkasse Hainfeld, Herrn Direktor Heinz Kreihansl, Hauptstraße 14, 3170 Hainfeld (Tel. 0 27 64/500). **Beginn:** Schülerbewerbe 9.30 Uhr – Allgemeine Klasse 15.00 Uhr.

Mehrkampfmeeting der U. St. Pölten

Die U. St. Pölten veranstaltet vom 1. bis 3. Mai auf ihrer Kunststoffanlage ein Nachwuchs-Mehrkampfmeeting mit Rahmenbewerben.

Bewerbe: Männern: 100 m, 400 m, 1000 m, 400 m Hürden, Stabhoch – **Frauen:** Siebenkampf (100 m Hürden, Kugel, Hoch, 200 m, Weit, Speer, 800 m) sowie 100 m, Hoch – **Weibliche Junioren:** 300 m Hürden – **Männliche Jugend:** Achtkampf (Weit 100 m, Kugel, Speer, 110 m Hürden, Hoch, Diskus, 800 m) sowie 200 m, 300 m Hürden – **Weibliche Jugend:** Siebenkampf (100 m Hürden, Kugel, Hoch, 200 m, Weit, Speer, 800 m) sowie 100 m, Diskus – **Männliche Schüler A:** Achtkampf (100 m, Speer, Weit, Kugel, 110 m Hürden, Hoch, Diskus, 800 m) – **Weibliche Schüler A:** Achtkampf (80 m Hürden, Weit, Kugel, Speer, Diskus, 100 m, Hoch, 800 m) – **Männliche Schüler B:** Siebenkampf (100 m, Weit, Speer, Kugel, 800 m, 80 m Hürden, Hoch) – **Weibliche Schüler B:** Siebenkampf (100 m, Kugel, Weit, Speer, 800 m, 60 m Hürden, Hoch) – **Männliche Schüler C und D:** Vierkampf (100 m, Weit, Kugel, 600 m) – **Weibliche Schüler C und D:** Vierkampf (100 m, Weit, Kugel, 600 m). Außerdem werden die NÖLV-Meisterschaftsbewerbe 10000 m Männer, 3000 m Frauen, 2000 m Hindernis männliche Junioren und 1500 m Hindernis männliche Jugend ausgetragen. **Nennungen:** an Herrn Peter Sladky, Schwaighofstraße 3 B/6, 3100 St. Pölten (Tel. 0 27 42/64 88 15). **Nenngeld:** Sieben- und Achtkampf S 50,-, Vierkampf S 30,- – Einzelbewerbe: Allgemeine Klasse und Junioren S 25,- pro Bewerb, Jugend und Schüler: S 15 – pro Bewerb. **Achtung:** für jede Mehrkampfdisziplin kann auch einzeln genannt werden! **Beginn:** 1. Mai, 15.00 Uhr, 2. Mai, 14.00 Uhr, 3. Mai, 9.30 Uhr.

Meeting um den Hippolyt-Pokal

Die U. St. Pölten veranstaltet am 16./17. Mai auf ihrer Kunststoffanlage ihr Meeting um den „Hippolyt-Pokal“. **Bewerbe: Männer:** 100 m, 200 m, 400 m, 1000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, 3000 m Hindernis, Hoch, Weit, Stabhoch, Kugel, Diskus, Speer, Hammer 4 x 100 m, 4 x 200 m – **Frauen:** 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 100 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100 m, 4 x 200 m – **Männliche Jugend:** 300 m Hürden – **Weibliche Junioren:** 300 m Hürden. **Nennungen:** an Herrn Peter Sladky, Schwaighofstraße 3 B/6, 3100 St. Pölten (Tel. 0 27 42/64 88 15) mit Angabe der Bestleistungen. **Nenngeld:** S 30,- pro Bewerb bzw. S 50,- bei Nachnennungen. **Hippolyt-Pokal:** für jene Leistung, die in dem betreffenden Bewerb dem österreichischen Rekord punktemäßig am nächsten kommt bzw. ihn am höchsten übertrifft, wird sowohl bei den Männern als auch den Frauen der „Hippolyt-Pokal“ vergeben. **Beginn:** 16. Mai, 15.00 Uhr, 17. Mai, 9.30 Uhr.

Abendmeetings der U. St. Pölten

Die U. St. Pölten hat in ihrer Planung für 1981 bereits jetzt eine Abendmeetingserie mit gleichbleibendem Programm, die auf ihrer Kunststoffanlage zur Durchführung gelangt, ausgeschrieben. **Termine:** Donnerstag, 11. Juni – Donnerstag, 2. Juli – Donnerstag, 27. August – Dienstag/Mittwoch, 6./7. Oktober. **Programm: Männer:** Hoch (18,00), 200 m (18,20), 110 m Hürden (19,00), Diskus (19,20), 1000 m (19,40) – **Frauen:** 200 m und Speer (18,00), 100 m Hürden (18,40), Weit (19,20), 400 m (20,00). Weitere Bewerbe können bis Montag vor dem jeweiligen Meeting gewünscht werden. **Nennungen:** an Herrn Peter Sladky, Schwaighofstraße 3-B/6, 3100 St. Pölten – **Nenngeld:** S 20,- pro Bewerb bzw. bei zusätzlichen Wunschbewerben S 100,- für drei Athleten, jeder weitere S 20,-. **Beginn:** jeweils 18.00 Uhr.

Junioren-Europameisterschaft in Utrecht

In Utrecht werden vom 20. bis 23. August die Junioren-Europameisterschaften ausgetragen. In Anlehnung an die Regelung der Olympiaqualifikation 1980 muß ein Athlet, der 1980 bereits die Entsendungsleistung erbracht hat, 1981 nur zweimal die Kadernorm erbringen (im Mehrkampf nur einmal). Ein Athlet, der 1980 die Entsendungsleistung noch nicht erbracht hat, muß 1981 einmal die Entsendungsleistung und einmal die Kadernorm erbringen.

Für den Saisonaufbau wird vorgeschlagen:

Allgemein: 23./24. 5. Läuferländerkampf in Götzis – 30./31. 5. VOLKSBANKEN-Cup der österreichischen Bundesländer – 5./6. 6. Juniorenmeeting in Bratislava – 6./7. 6. SVS-Pfingstmeeting in Schwechat – 27./28. 6. Österreichische Juniorenmeisterschaften in Ebensee – 4./5. 7. Europacup-Einzel in Bydgoszcz bzw. Frankfurt – 11./12. 7. Junioren-Länderkampf in Südtirol – 17.–19. 7. Österreichische Meisterschaften Allgemeine Klasse.

Mehrkampf: 23./24. 5. VOLKSBANK-Mehrkampfmeeting in Götzis – 6./7. 6. Mehrkampfmeeting in Prag – 4./5. 7. Junioren-Mehrkampfcup in Hannover – 11./12. 7. Europacup-Mehrkampf in der DDR – 25./26. 7. Österreichische Juniorenmehrkampfmeisterschaften in Schielleiten (bei Notwendigkeit).

Gehen: 12. 4. Länderkampf in der Schweiz – 5. 6. SVS-Pfingstgehen in Laxenburg – 27./28. 6. Österreichische Juniorenmeisterschaften in Ebensee.

Junioren-EM-Kader und Entsendungsnormen

Bewerb	Männliche Junioren		Weibliche Junioren	
	Entsendung	Kader	Entsendung	Kader
100 m	10,74	10,84	11,94	12,04
200 m	21,64	21,84	24,24	24,64
400 m	48,24	48,60	55,34	56,04
800 m	1:50,5	1:52,2	2:08,0	2:12,0
1500 m	3:48,0	3:51,0	4:24,0	4:30,0
3000 m	8:24,0	8:29,0	9:39,0	9:45,0
5000 m	14:23,0	14:30,0	–	–
100 m Hürden	–	–	14,34	14,54
110 m Hürden	14,64	14,94	–	–
400 m Hürden	53,14	54,00	59,94	61,34
2000 m Hindernis	5:40,0	5:50,0	–	–
Hoch	2,12	2,08	1,80	1,76
Weite	7,40	7,30	6,15	6,00
Stabhoch	4,90	4,75	–	–
Drei	15,40	15,20	–	–
Kugel	16,40	16,00	14,40	14,00
Diskus	51,00	49,50	45,00	44,00
Hammer	60,00	58,50	–	–
Speer	70,00	69,00	50,00	48,00
Zehnkampf	6820e	6600e	–	–
Siebenkampf	–	–	5280e	5180e
10000 m Gehen	46:30	47:00	–	–

Meldewesen des ÖLV

Nachstehend bringen wir die wichtigsten Punkte betreffend die Athletenmeldungen 1981 in Erinnerung:

1. Alljährlich hat der Verein bis

31. März

auf bei den Landesverbänden erhältlichen weißen Formblättern **alle auch für das vorangegangene Jahr gemeldeten Athleten für das laufende Jahr wiederanzumelden**, das sind jene Athleten, die bereits mittels Anmeldeschein (blau, rosa) gemeldet wurden.

Diese Liste ist in dreifacher Ausfertigung zu erstellen:

- Original an den ÖLV
- 1 Durchschlag an den Landesverband
- 1 Durchschlag verbleibt beim Verein.

2. **Neuanmeldungen** müssen mittels blauem (Männer) bzw. rosa (Frauen) Anmeldeschein beim zuständigen Landesverband erfolgen.

Diese Anmeldescheine sind bei diesem Landesverband zum Preis von S 2,- erhältlich.

3. Die **Meldegebühren** betragen für die

Allgemeine Klasse und Junioren S 30,-
Jugend und Schüler S 10,-

und sind gleichzeitig mit der Anmeldung (Anmeldeschein) bzw. Wiederanmeldung auf eines der beiden Konten des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes zu überweisen.

Österr. Volksbanken AG, 528400 0000
Österr. Postsparkasse 7377 918

Um die **Startberechtigung** gem. § 2 (1) a ÖLAO der für die **Österreichischen Crossmeisterschaften** am 15. März 1981 gemeldeten Athlet(inn)en zeitgerecht überprüfen zu können, werden die interessierten Vereine aufgefordert, die für 31. März 1981 fällige „jährliche Wiederanmeldung“ gem. § 4 ÖLAO

bis 10. März 1981

an den ÖLV zu senden.

Abschließend wird nochmals darauf verwiesen, daß Athlet(inn)en die von ihrem Verein nicht gemeldet wurden, nicht startberechtigt sind!

Versetzung an die HSNS

Alle Athleten, die 1979 oder 1980 bei der Musterung waren und noch nicht eingezogen wurden bzw. heuer noch zur Musterung gehen, mögen bitte von ihren Vereinen dringendst dem ÖLV gemeldet werden, damit versucht werden kann, diese Athleten entsprechend ihrer sportlichen Qualifikation geschlossen mit **1. Oktober 1981** einzuziehen und ab Anfang Dezember an die Heeres-Sport- und Nahkampfschule nach Wien zu versetzen. Um dem ÖLV diese Versetzung zu ermöglichen, dürfen die Athleten von sich aus bei der Stellungskommission aber nicht den Wunsch äußern, der HSNS zugeteilt zu werden. Die Versetzung ist nämlich nur den Fachverbänden über Vermittlung der Österreichischen Bundes-Sportorganisation möglich.

Folgende Angaben werden hierfür benötigt: Zu- und Vorname; Geburtsdatum, Privatadresse, Vereinsangehörigkeit, sportliche Qualifikation, Name und Anschrift des Trainers.



BERG

Sportgeräte für die Jugend der Welt

GENERALVERTRETUNG FÜR
BERG-SPORTGERÄTE

ERSTE ÖSTERR. TURN- UND
SPORTGERÄTEFABRIK

J. PLASCHKOWITZ

GES. M. B. H.

A-1030 WIEN, BAUMGASSE 13
TEL. 0222 / 72 33 38

NIKE

Neu



It's like flying.

in Österreich

Der Sport- schuh,

der in den USA der Konkurrenz davonläuft!



WELTREKORDE AUF NIKE

800 m
1000 m
1500 m
MILE



3000 m
HINDERNIS
5000 m
10.000 m



American Sports - Vertriebs Ges.m.b.H.
Sterneckstraße 55 · A-5020 Salzburg
Tel. (0 62 22) 71 7 71

Union-Sporthandbuch

Im Schors-Verlag, Golling a. d. Salzach, ist das Offizielle Sport- handbuch 1980/81 der Österreichischen Turn- und Sport-Union erschienen. In neun Rubriken und auf 272 Seiten wurde übersichtlich eine große Menge Daten, Namen und Fakten der Österreichischen Turn- und Sport-Union gesammelt und aufgelegt. Das Buch erlaubt einen wesentlichen Einblick in das Wirken und Schaffen dieses so bedeutenden österreichischen Dachverbandes. Herauszuheben aus der Fülle des Inhalts ist das sorgfältig zusammengestellte und auf den neuesten Stand gebrachte umfangreiche Adressenmaterial.

Die geplante jährliche Erscheinungsweise dieses Buches erlaubt jedem Sportinteressierten, eine Dokumentation im eigenen Hause anzulegen. Dieses Buch wird einen Führungsplatz in der Arbeitswelt des Sports einnehmen.

Offizielles Sporthandbuch 1980/81, herausgegeben von der Österreichischen Turn- und Sport-Union 272 Seiten, DIN A 5, Paperback, S 160,- und Mengenstaffel, erschienen im AK-Unternehmen der Schors-Verlags-Gesellschaft m. b. H., 5440 Golling a. d. Salzach

Rudolf Haidegger — 85 Jahre!

Rudolf Haidegger sen., der ehemalige Präsident des Wiener Leichtathletik-Verbandes und des WAF, vollendete im Jänner sein 85. Lebensjahr. Rudolf Haidegger sen. begann schon 1913 mit der Leichtathletik wurde 1918 österreichischer Meister über 1500 m und zählte in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg zu den besten Mittel- und Langstreckenläufern Österreichs. 1920, 1921 und 1922 wurde er österreichischer Meister über 5000 m, 1921 G.-demeister, bis 1927 errang er weitere große Erfolge bei nationalen und internationalen Wettkämpfen. Nach dem zweiten Weltkrieg war Rudolf Haidegger sen. noch längere Zeit aktiv, oftmaliger Altersklassensieger und startete auch gemeinsam mit seinem Sohn Rudolf Haidegger jun., dem bekannten Hürden- und Mittelstreckenläufer, bei dem ehemals so populären Straßenstaffellauf „Quer durch Wien“. Er wurde auch mehrmals in die Nationalmannschaft berufen und hat sich bedeutende Verdienste um die österreichische Leichtathletik erworben.

Wir gratulieren herzlichst!

Otto Picha

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT: WIEN

VERLAGSPOSTAMT: 1040 WIEN

Trans G22217

Gessernstraße 5/4
1120 Wien

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:
Österreichischer Leichtathletik-Verband
REDAKTION UND FÜR DEN INHALT
VERANTWORTLICH: Otto Baumgarten
Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon: 65 73 50
DRUCK:
Karlick & Kreicha OHG
1200 Wien, Gerhardusgasse 26
Telefon: 33 25 75